

Die praktischen Realitäten einer chinesischen Invasion in Taiwan

29. Mai 2022 | Laura Lam

Laut einer [Pew-Research-Umfrage](#) aus dem Jahr 2020 identifiziert sich die Mehrheit der Taiwaner nicht als Chinesen. Dies deckt sich mit anderen Umfragen, die zeigen, dass sich die Menschen in Taiwan zunehmend nur noch als Taiwaner identifizieren. Xi Jinping kümmert das jedoch nicht. Sein politischer Ehrgeiz, Taiwan in den chinesischen Schoß zu holen, ist der einflussreichste Faktor in Chinas Taiwan-Politik – aber selbst Xis Ambitionen könnten unzureichend sein, wenn man sie an den praktischen Realitäten misst, die sich ihm entgegenstellen.

Ein durchgesickertes Memo der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) vom März 2022 legt nahe, dass Xi einen bevorstehenden Angriff auf Taiwan plant. Zu diesem Zweck wies Xi die [Familienmitglieder](#) hochrangiger KPCh-Funktionäre an, alle Vermögenswerte im Ausland zu verkaufen, um unvermeidliche westliche Sanktionen zu vermeiden. Am 24. Mai sickerte ein Audiomitschnitt durch, der zeigt, wie die Führungsspitze der KPCh den [Plan für eine Invasion Taiwans](#) bespricht. Es handelte sich dabei um die allererste Aufzeichnung eines Treffens der chinesischen Militärführung.

Unter Ausnutzung der offenen Gesellschaft Taiwans hat die Militärspionage der KPCh seit 2000 einen Aufschwung erlebt. In den letzten zehn Jahren wurden mindestens 21 amtierende oder pensionierte taiwanesischen Offiziere mit dem Rang eines Hauptmanns oder höher [wegen Spionage für China verurteilt](#).

Im Jahr 2021 verurteilten taiwanesischen Gerichte zwei Männer, die Sicherheitsdaten von Präsidentin Tsai Ing-wen preisgegeben hatten. Kurz darauf wurde ein pensionierter Oberstleutnant für schuldig befunden, Spionagenetzwerke für Peking aufgebaut zu haben. Dann standen drei hochrangige Männer des Militärischen Nachrichtendienstes vor Gericht, weil sie angeblich Spione für China rekrutiert hatten.

Laut dem taiwanesischen Oberstleutnant a.D. Lu Li-shih hat Peking fast alle militärischen Ränge in Taiwan [infiltriert](#). Der chinesische Geheimdienst nähert sich den anvisierten Offizieren zunächst mit großzügigen Geschenken und Urlauben und bietet dann hohe Zahlungen für Informationen an. Nach den ersten Gesprächen werden die Offiziere erpresst, um weitere Informationen zu erhalten, wobei die Zahlungen geringer ausfallen.

Das Handbuch für die Volksbefreiungsarmee (PLA) sieht in ihrer Kampagne zur Unterwerfung Taiwans auch [„Enthauptungsaktionen“](#) vor. Zu diesem Zweck fordert die Chinesische Nationale Verteidigungsuniversität in ihrer 2020 Science of Military Strategy „schwere Schläge“ gegen Taiwans militärische und politische Führer, Kommando- und Kontrollnetzwerke und politisch symbolträchtige Stätten... als Hauptziele der „Kriegsführung zur Systemzerstörung“.

Mit ihren [Spezialeinheiten](#) würde die chinesische Armee PLA nationale und lokale Führer töten oder gefangen nehmen, die die Truppen befehligen und kontrollieren, den Widerstand organisieren und (so hofft die KPCh) die internationale Unterstützung mobilisieren. Die KPCh würde versuchen,

den Aufstieg einer taiwanesischen Version des ukrainischen Präsidenten Zelensky zu verhindern, der während aller Kämpfe in Kiew die Stellung gehalten hat.

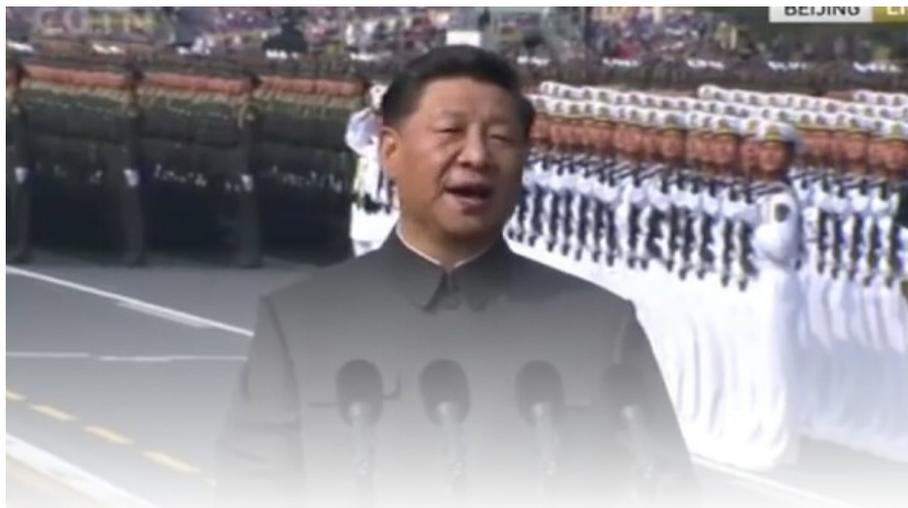
Die taiwanesischen Verteidigungsbeamten sind vor dieser Gefahr [gewarnt](#) worden. In der Tat nehmen sie die Gefahr sehr ernst, und ihre [gemeinsame Einheit](#) ist darauf ausgerichtet, einen solchen Enthauptungsschlag Chinas abzuwehren.

Eine weitere geplante Taktik der PLA ist eine Blockade vor einer größeren Luft- und Raketenoffensive. Sie könnte unter dem Deckmantel von Flotten- oder Raketenübungen sowie von Luft-, See- oder Unterwasserangriffen mit zivilen oder paramilitärischen Flotteneinsätzen durchgeführt werden. Mit einer Blockade könnte Peking ohne große Vorwarnung in Taiwans See- und Landgebiete eindringen.

Neben der taktischen Planung zeigen [die neuesten Pentagon-Karten](#) auch Chinas militärischen Vorteil gegenüber Taiwan. Um die Insel zu erobern, bräuchte die PLA theoretisch mindestens 400.000 Soldaten – und sie behauptet, über eine Million zu verfügen. Taiwans Bodentruppen belaufen sich auf 88.000 Soldaten im aktiven Dienst.

Das taiwanesische Militär hat ein [Handbuch für den Katastrophenschutz](#) herausgegeben. Das 28-seitige Handbuch enthält einen QR-Code, der gescannt werden kann, um den Standort von Luftschutzbunkern zu finden, und enthält Sicherheitsanweisungen für Luftangriffe, Brände, Gebäudeeinstürze und größere Stromausfälle. Der illustrierte Leitfaden enthält auch Informationen zur Mobilisierung von Militärreservisten.

Die Stärken Chinas lassen jedoch nicht automatisch einen chinesischen Sieg erwarten. Beide Seiten verfügen über Langstrecken-Präzisionsraketen. Beide verfügen auch über beträchtliche Fähigkeiten im Bereich der Cyberkriegsführung, die jedoch nur in Verbindung mit Bodentruppen funktionieren würden. Ein Faktor, der gegen eine chinesische Invasion spricht, sind die Entfernungen, die die PLA zurücklegen müsste, um einen Angriff mit Bodentruppen durchzuführen, bei dem die Truppen anfällig für Angriffe wären.



Hunderte von PLA-Hubschraubern und Transportflugzeugen würden für eine Angriffstruppe benötigt, die wichtige Einrichtungen einnehmen könnte. Die PLA bräuchte Tage, um eine so große

Truppe aufzuladen, was Taiwan und seine Verbündeten alarmieren und ihnen ermöglichen würde, ihre Truppen zu mobilisieren und ihre Stellungen zu verstärken.

Hunderttausende von PLA-Kampftruppen mitten auf dem Schlachtfeld zu halten und sie zu bewaffnen und zu versorgen, würde eine riesige Versorgungskette erfordern. Dies wäre in den offenen Gewässern der Straße von Taiwan sehr schwierig.

Auch die regionale Verteidigung rund um Taiwan wird immer stärker. Nach dem Zweiten Weltkrieg durfte Japan nur über eine Selbstverteidigungsstreitmacht verfügen, nicht aber über ein vollwertiges Militär. Dies hat sich mit dem jüngsten Indo-Pazifik-Gipfel in Tokio geändert. Japan wird wieder zu einer schlagkräftigen Militärmacht und ist fest entschlossen, Taiwan zu verteidigen. Dieses neue Bündnis ist das asiatische Pendant zur NATO in Europa.

Auch die [Spaltungen innerhalb der KPCh-Führung](#) schwächen Xi. Die KPCh hindert ihn daran, sich auf dem 20. Nationalkongress im Herbst eine dritte Amtszeit als Generalsekretär (die mächtigste Position) zu sichern. Premierminister Li Keqiang, der fast ein Jahrzehnt lang von Xi übergangen wurde, hat starken Rückhalt innerhalb der KPCh und wird Xi wahrscheinlich ablösen. In den letzten Wochen hat Li [die Unzufriedenheit der KPCh mit Xi](#) immer deutlicher zum Ausdruck gebracht. Vielen in der Partei missfällt seine drakonische Innenpolitik im Zusammenhang mit COVID sowie seine Annäherung an Putin.

Eine große Frage ist, welche Rolle Amerika bei all dem spielt. Die amerikanische Taiwan-Politik ist uneinheitlich, weil sie offiziell immer noch auf der Grundlage des Abkommens zwischen Präsident Nixon und China betrieben wird, das auf der „Ein-China-Politik“ beruht. Die KPCh ist der Ansicht, dass dies sogar diplomatische Beziehungen zu Taiwan ausschließen sollte.

Die daraus resultierende [Strategische Ambiguität](#) der USA könnte zu einem [Dilemma für die Abschreckung](#) werden. Diese Politik könnte auch geopolitische Auswirkungen und Folgen für internationale Unternehmen in Taiwan haben. Eine kürzlich erschienene Harvard-Veröffentlichung, [Taiwan: A risk analysis through the lens of Hong Kong](#), zeigt, dass Peking globale Investitionen und Unternehmen als Geiseln für Chinas eigene finanzielle Vorteile hält.

Strategische Ambiguität hat es der amerikanischen Führung lange Zeit ermöglicht, sich nicht vollständig für die Verteidigung Taiwans zu engagieren. Dies begann in den späten 1940er Jahren mit der inkonsequenten Unterstützung der antikommunistischen Armee von Chiang Kai-shek durch die Truman-Regierung. Das US-Embargo gegen Chiangs Truppen trug dazu bei, dass Maos kommunistische Streitkräfte 1949 einen vollständigen Sieg errangen.

Derzeit sind die Beziehungen zwischen Amerika und Taiwan vielleicht die besten in ihrer Geschichte. Präsident Biden hat (zum Entsetzen des Außenministeriums) wiederholt bestätigt, dass die USA im Falle einer chinesischen Invasion in Taiwan direkt eingreifen werden. Offiziell bleibt die Zweideutigkeit bestehen, und das Außenministerium änderte den Wortlaut seiner Zusammenfassung der Beziehungen zwischen den USA und Taiwan, indem es Formulierungen wie „Taiwan ist Teil Chinas“ und „Die USA unterstützen die Unabhängigkeit Taiwans nicht“ [strich](#).

Gleichzeitig liegen dem Kongress einige Gesetzentwürfe vor, die darauf abzielen, die Unterstützung der USA für China [Taiwan?] zu festigen. Das vorgeschlagene Gesetz [Taiwan Peace Through Strength Act](#) würde die militärische Unterstützung erheblich verstärken und Waffenverträgen mit

Taiwan Vorrang einräumen. Der [Ostracize China Act](#) würde China aus dem internationalen Finanzsystem, einschließlich der G20, ausschließen, wenn es Taiwan angreift. Das [AXIS-Gesetz](#) sieht vor, dass jede Zusammenarbeit zwischen China und Russland, die gegen internationale Regeln verstößt, streng sanktioniert wird. Dieses Gesetz würde in die Verfassungen von Europa, Japan und anderen Ländern aufgenommen.

Angesichts der militärischen Beschränkungen Chinas, der aufkeimenden regionalen Bündnisse gegen seinen Expansionismus, der innenpolitischen Schwäche Chinas und der lautstarken Unterstützung Amerikas für Taiwan hat die KPCh [die aktuelle Weltlage neu bewertet](#). Angesichts der Niederlage Russlands in der Ukraine und der raschen strategischen Neubewertung durch die USA und Japan scheint die KPCh nun Xis Pläne für eine Invasion Taiwans ad acta gelegt zu haben.

<https://www.sundayguardianlive.com/opinion/china-calibrating-policy-post-us-axis-act>

Das AXIS-Gesetz

„Die Allianz zwischen der KP China und dem russischen Kreml ist die neue Achse des Bösen, die die USA und die regelbasierte internationale Ordnung bedroht“, sagte der Kongressabgeordnete Barr. „Wir brauchen einen umfassenden Bericht über das Ausmaß der Zusammenarbeit zwischen Russland und China, um die Öffentlichkeit zu informieren und die Gesetzgeber in die Lage zu versetzen, den USA die Meisterung dieser geopolitischen Herausforderung zu ermöglichen.“

Das Gesetz ist beispiellos, da es Xi Jinping persönlich nennt, und könnte als Versuch gewertet werden, seinen Gegnern Mut zu machen, um seine dritte Amtszeit zu verhindern.

Am 27. April 2022 verabschiedete das US-Repräsentantenhaus das „Assessing Xi's Interference and Subversion Act“ (Gesetz zur Bewertung von Xis Einmischung und Subversion) oder [AXIS Act](#), das das US-Außenministerium dazu verpflichtet, dem Kongress fortlaufend Berichte über Chinas Unterstützung für Russlands Einmarsch in der Ukraine vorzulegen, und zwar zunächst innerhalb von 30 Tagen nach Inkrafttreten

des Gesetzes und danach alle 90 Tage. Die Abkürzung des Gesetzes ist überraschenderweise ein Synonym für die Achsenmächte (Deutschland, Italien und Japan) des Zweiten Weltkriegs

Dem Gesetz zufolge „bedroht [die neue Achse des Bösen](#) die USA und die auf Regeln basierende internationale Ordnung“. Chinas „grenzenlose“ Beziehungen zu Russland, die Wochen vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine verkündet wurden, das 30-jährige chinesisch-russische Gasgeschäft in Euro, Chinas Stimmenthaltung bei den Resolutionen der UNO, die die russische Invasion verurteilten, und die Verbreitung von Desinformationen, die Russlands Kriegsverbrechen beschönigen, werden als „Feststellungen“ und „Erkenntnisse“ des Kongresses betrachtet; der Bericht umfasst auch jede andere materielle, technische, logistische und militärische chinesische Unterstützung Russlands, und wenn sich dies als zutreffend erweist, empfiehlt der Kongress „rasche und strenge Konsequenzen für China.“

Am 22. April, genau fünf Tage vor der Verabschiedung des Axis Act, hielt die People's Bank of China eine Sitzung des Parteikomitees ab, um die aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage in China zu bewerten. Einer kurzen [Pressemitteilung](#) zufolge vertrat die Sitzung die Ansicht, dass die chinesi-

sche Wirtschaft zwar „insgesamt einen guten Start hingelegt hat“, dass sich aber die Unsicherheit, mit der das derzeitige Wirtschaftswachstum konfrontiert ist, aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts, der Lage im Lande und der Unterbrechungen der Lieferketten weiter verschärft hat.

Der Ausschuss betonte die Aufrechterhaltung der Markt- und Wirtschaftsstabilität und die Schaffung eines günstigen Umfelds für die erfolgreiche Einberufung des 20. nationalen Kongresses der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh). Wie die [Financial Times](#) unter Berufung auf Quellen berichtet, nahmen an einer Sitzung am 22. April Beamte der People's Bank of China, des Finanzministeriums sowie Führungskräfte zahlreicher lokaler und internationaler Banken, darunter auch der HSBC, teil. Dem Bericht zufolge fragte Yi Huiman, der Vorsitzende der chinesischen Wertpapieraufsichtsbehörde, die Teilnehmer, „was getan werden könnte, um die ausländischen Vermögenswerte des Landes zu schützen, insbesondere die 3,2 Billionen US-Dollar an Währungsreserven“.

Es liegt auf der Hand, dass China um die Sicherheit seiner Vermögenswerte im Ausland, insbesondere in den USA, besorgt ist, wenn gegen China „schnelle und strenge“ Sanktionen verhängt werden, wie es in dem oben genannten Achsensgesetz heißt, das bis zum Ende des Krieges in der Ukraine gültig bleibt. Da das Gewicht der chinesischen Wirtschaft mehr als das Elffache der russischen beträgt, werden die Folgen verheerend sein. China ist der größte Handelspartner der meisten Länder der Welt; allein der Handel, der 34,18 Prozent des BIP ausmacht, wird bei einer Unterbrechung den gesamten Industriesektor in Mitleidenschaft ziehen und Millionen von Menschen arbeitslos machen. Im Gegensatz zu Russland ist Chinas Wirtschaft nach wie vor mit der Welt verflochten; von seinen 3,5 Billionen US-Dollar an Währungsreserven werden fast 60 Prozent in US-Dollar gehalten.

Zwar hat China in den letzten Jahren große Mengen an Gold gekauft, aber das sind nur etwas mehr als 3 Prozent der gesamten Reserven. Daher ist es die Struktur der chinesischen Wirtschaft, die sie anfällig für die Art von Sanktionen macht, die die USA und ihre Verbündeten gegen Russland verhängt haben. Es versteht sich von selbst, dass auch die westlichen Volkswirtschaften die Hauptlast tragen und beispiellose Unterbrechungen ihrer Lieferketten erleben werden. Wenn dies der Fall zu sein scheint, warum in aller Welt sollte China dann die Banker fragen, wie es seine Vermögenswerte in Übersee schützen kann? Es gibt zwei mögliche Szenarien: Chinas Unterstützung der russischen Invasion in der Ukraine und Chinas mögliche Invasion Taiwans zur Verwirklichung des chinesischen Traums der nationalen Verjüngung.

Was das erste Szenario betrifft, so wurde in einem Bericht der [britischen Regierung](#) behauptet, dass China kurz vor der russischen Invasion Cyberangriffe auf ukrainische militärische und nukleare Ziele gestartet hat“. Die Ukraine hat China auch beschuldigt, dass die Russen Drohnen von Dajiang Innovations (DJI) zur Steuerung ihrer Raketen verwenden, und hatte das Unternehmen aufgefordert, alle DJI-Produkte in der Ukraine zu sperren.

Mykhailo Fedorov, stellvertretender ukrainischer Premierminister und Minister für digitale Transformation, forderte in einem zweiseitigen Brief an den DJI-CEO auf [Twitter](#) am 12. März das Unternehmen auf, Informationen zu geben über die „Anzahl der funktionierenden DJI-Produkte in der Ukraine, ihre ID, wo und wann sie gekauft und aktiviert wurden, und ob es ein Problem bei der Aktivierung eines neuen DJI-Produkts in der Ukraine gab“. Natürlich hat China all diese Anschuldigungen bestritten, aber am 26. April, einen Tag vor der Verabschiedung des „Axis Act“, hat das

Unternehmen seine Geschäftstätigkeit in Russland und der Ukraine [vorübergehend eingestellt](#), um sicherzustellen, dass seine Produkte nicht im Kampf eingesetzt werden.

Auch Huawei befindet sich in einer ähnlichen Situation: Das Unternehmen hat seine Tätigkeit in Russland fortgesetzt, obwohl westliche Unternehmen ihre Tätigkeit nach und nach einstellen. Huawei hat ein 5G-Netz für den größten russischen Mobilfunkbetreiber MTS entwickelt, aber jüngsten Berichten zufolge hat Huawei keine neuen Aufträge aus Russland mehr erhalten. Sowohl Huawei als auch ZTE sind wegen des Verkaufs von US-Technologie an den Iran und Nordkorea in die Kritik geraten. Was das zweite Szenario betrifft, so ist die Gefahr einer chinesischen Invasion Taiwans real, wie der taiwanesischer Außenminister [Joseph Wu](#) kürzlich in einem Interview mit CNN erklärte. Seiner Meinung nach weisen Russlands Invasion in der Ukraine und Chinas bedrohliches Verhalten gegenüber Taiwan eine Reihe von Ähnlichkeiten auf. Er sagte, dass Taiwan Lehren aus dem erfolgreichen Widerstand der Ukraine ziehe, einschließlich der Bedeutung asymmetrischer Fähigkeiten und des Zivilschutzes, aber auch, dass Taiwan auf die Unterstützung gleichgesinnter Länder zähle.

Das „Achsengesetz“ ist zweifellos dazu gedacht, China zu unterwerfen und die Fehde innerhalb der KPCh zu verschärfen. Das Gesetz ist insofern beispiellos, als es Xi Jinping persönlich benennt, und könnte als Versuch gewertet werden, seinen Gegnern Mut zu machen, um seine dritte Amtszeit zu verhindern. Ob dies jedoch die gewünschten Auswirkungen hat, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt sehr unwahrscheinlich. China hat die Gefahren einer exportorientierten Wirtschaft in einer zunehmend protektionistischen Welt seit langem erkannt, weshalb die Umstrukturierung seit einigen Jahren im Gange ist und der Anteil des Handels am BIP allmählich zurückgeht.

Gleichzeitig hat China Maßnahmen wie den „[vereinheitlichten Binnenmarkt](#)“ entwickelt, um den massiven „internen Kreislauf“ anzukurbeln und so die Abhängigkeit vom Ausland zu verringern. Andererseits scheint China über seine offiziellen Medien eine gewisse politische Kalibrierung in Bezug auf die Ukraine und die USA angedeutet zu haben, sei es aufgrund des „Achsengesetzes“, der Art des russisch-ukrainischen Krieges oder innenpolitischer Probleme im Zusammenhang mit der Pandemie.

Am 3. Mai veröffentlichte Cankao Xiaoxi einen Artikel mit dem Titel „Wie Zelenskyy sein Land vom Bunker aus regierte“, in dem zum ersten Mal die russische „Invasion“ in der Ukraine, das Massaker von Bucha und der Widerstand der Ukraine gegen Russland erwähnt wurden. Der Artikel fand weite Verbreitung in anderen offiziellen Medien wie Guanchawang, [Sohu](#) usw.

Der Ton und der Tenor von [Zhao Lijian](#), dem Sprecher des chinesischen Außenministeriums, während seines Pressebriefings am 29. April waren ungewöhnlich anders, als ein AFP-Reporter die Meinungsumfrage des Pew Research Centers zitierte, der zufolge 80 Prozent der Amerikaner eine ungünstige Meinung über China haben, und fragte, ob dies auf einige Äußerungen und Aktionen Chinas in den letzten Jahren zurückzuführen sei. Zhaos Antwort lautete: „Die Menschen in China und den USA haben schon immer freundschaftliche Gefühle gehegt, und die Freundschaft zwischen den beiden Völkern war immer die Quelle und wichtige Grundlage für die Entwicklung der bilateralen Beziehungen.“

Er beschuldigte „chinafeindliche Kräfte“, „mutwillig eine Konfrontation und Spaltung zwischen China und den USA zu provozieren und eine große Anzahl politischer Viren zu verbreiten, die die

Atmosphäre der öffentlichen Meinung beider Länder ernsthaft vergiften“. China sieht sicherlich, dass der Druck im In- und Ausland zunimmt, und erkennt vielleicht die Vergeblichkeit der „Wolfskrieger-Diplomatie“ unter den derzeitigen Umständen.